

Natur- und Wandererlebnisse

IM NEISSELAND



oberlausitz.

Karte Neisseland



www.neisseland.de



Neißeviadukt
in Görlitz

Inhaltsverzeichnis

- 4 Rotstein – Ein wahrer Schatz der Natur
- 6 Königshainer Berge – Zaubhafte Wanderungen durch Granit
- 8 UNESCO Biosphärenreservat
- 9 UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen
- 10 Die Seenlandschaft: Natur, Sport und Entspannen
- 12 Schlösser, Parks und Gärten
- 14 Landeskronen – der Hausberg der Görlitzer
- 15 Alles andere als ein Holzweg
- 16 Wandern mit der ganzen Familie in der Hohen Dubrau
- 17 Niederspreer Teichgebiet
- 18 Rund um die Kulturinsel
- 19 Der Naturerlebnispfad Kreba-Neudorf
- 20 Zittauer und Lausitzer Gebirge
- 22 SVOR und der Berg Klic

Das Neisseland ist ein Geheimtipp unter den Ferienregionen der Oberlausitz. In unmittelbarer Nachbarschaft zu Polen und unweit von Tschechien eröffnet sich Besuchern eine einzigartige Landschaft zwischen dem Berzdorfer See bei Görlitz und den UNESCO-Stätten in und um Bad Muskau. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten prägen die malerische Umgebung, die an vielen Stellen unter Naturschutz steht. Auf mal flachen, mal bergigeren Pfaden werden Familien und Wanderer gleichermaßen glücklich. Geschätzt wird die Region für ihre einzigartige, teils naturbelassene Landschaft, ihre ausgebauten Wander- und Radwege, die durch viel Natur und vorbei an idyllischen Teichen und fantastischen Badeseen führen.



Ein wahrer Schatz der Natur

Schon vor 140 Jahren zog es die Menschen aus den umliegenden Orten auf den Rotstein, der sich zwischen Görlitz und Bautzen befindet. Seine unberührte Pflanzenwelt galt schon früher als eine Art natürliche Apotheke. Heute steht das Gebiet um den Rotstein unter Naturschutz und eröffnet Ihnen eine einmalige Welt voller seltener Pflanzen und Tiere. Am Besten erkunden Sie den Rotstein zu Fuß.



Oben: Blick auf den Rotstein
Mitte links: Bockwindmühle in Sohländ am Rotstein
Unten links: Türkenbundlilie
Unten rechts: Wandertour auf den Rotstein

Starten Sie an der Bahnhaltestelle in Zoblitz, wo es auch Parkplätze gibt. Zunächst wandern Sie über den Naturlehrpfad zur obersten Ebene des Rotsteinmassivs auf eine Höhe von 455 Metern. Schauen Sie sich auf dem Weg ruhig ein wenig um. Mit über 530 verschiedenen Blütenpflanzen ist der Rotstein der artenreichste Berg in der Oberlausitz. Oben angekommen, sollten Sie sich nicht sofort zur Ruhe setzen. Klettern Sie gleich auf den Aussichtsturm! Dieser lockt nach nur 101 Treppenstufen mit einem

unvergesslichen Rundumblick über die gesamte Oberlausitz bis hin zum Riesengebirge. Zur wohlverdienten Belohnung nach der ganzen Kletterei lädt Sie ein Berggasthof zu regionaler Küche und erfrischenden Getränken ein.

Wussten Sie übrigens, dass der Teufel einmal seinen Ritt durch die Luft auf dem Rotstein unterbrochen haben soll? Weshalb? Angeblich hielt er, um seine Kleidung zu wechseln. Gesehen war er seitdem jedoch nie wieder.

Königshainer Berge - Zauberhafte Wanderungen durch Granit

Wo noch bis 1975 emsig
Granit abgebaut wurde,
befindet sich heute
eines der malerischsten
Landschaftsschutzgebiete
Sachsens: Die Königs-
hainer Berge.



Der reizvolle Wechsel von beeindruckenden Granitfelsenformationen, märchenhaften Wanderpfaden und informativen Museumsangeboten macht das faszinierende Granitgebirge zum Ausflugsparadies für Kletterer, Mountainbiker und Familien.

Beginnen Sie Ihre Tour durch die aufregende Felslandschaft am besten am Parkplatz des ehemaligen Bahnhofs Königshain. Von dort aus laden zahlreiche Wanderwege verschiedenster Schwierigkeitsgrade zum ausgiebigen Erkunden des eindrucksvollen

Granitgebirges ein, das schon Friedrich Wilhelm IV. von Preußen begeisterte.

Auf bewaldeten Wegen und durch Granitfelsenformationen wandern Sie vorbei an zauberhaften Felskulissen wie dem Totenstein und Kuckuckstein. Ganz oben verspricht der Aussichtsturm einen beeindruckenden Blick auf umliegende Berge.

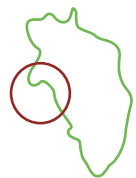
Der Totenstein diente übrigens schon vor über 3.000 Jahren als Kultplatz, während der Hochstein seine Besucher noch heute mit einer gemütlichen Gaststätte zum Verweilen einlädt. Wenn Sie anschließend Ihre Wissbegierde stillen möchten, dann schauen Sie sich das Granitabbau-museum der Königshainer Berge an. Dort erfahren Sie alles über die Arbeitsbedingungen der Steinarbeiter im örtlichen Granitabbau und die Besonderheiten des Königshainer Granits, dass man übrigens am Kap Arkona auf Rügen in Gestalt des Neuen Leuchtturms besichtigen kann.



Oben: Blick in einen
Steinbruchsee
Mitte: Granitabbau-
museum Königshain
Unten links: Pause
auf dem Hochstein
Unten rechts:
idyllische Hügel-
landschaft um
Königshain



© Fouad Vollmer Werbeagentur



UNESCO-Biosphären-reservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Unternehmen Sie eine Radtour im Naturschutzgebiet zwischen Lömischa und Kleinsaubernitz und entdecken Sie die Lebenswelt von über 5000 Vogelarten und Pflanzen.

Oder wandern Sie auf den mit Informationstafeln ausgestatteten Erlebnispfaden, wo Sie noch mehr über die Entstehung dieser einzigartigen Landschaft erfahren können. Runden Sie Ihre Wanderung mit einem Besuch auf dem Naturmarkt im Frühjahr und im Herbst ab oder besuchen



© Fouad Vollmer Werbeagentur

Sie das „Haus der Tausend Teiche“ auf dem Vierseithof in Wartha.

Mehr dazu:
www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

Oben: Purer Naturgenuss an den Teichen des Biosphärenreservats
Unten: Wandern durch das Biosphärenreservat



UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa

Ein Gletscher, der in der letzten Kaltzeit bis ins Neisseland reichte, formte die Landschaft im heutigen Geopark und gab ihm seine bekannte Hufeisenform. Die unterschiedlichen Schichten des Untergrundes, die sich durch das in Richtung Süden bewegendes Eis gefaltet haben, machen die Geschichte unseres Planeten greifbar.

Auf Rad- und Wanderwegen können Sie Ihre Tour durch die wunderschöne Landschaft selbst planen. Zu den schönsten Zielen gehört der Luisensee mit seiner einzigartigen Pflanzendecke auf der Wasseroberfläche, der auf einem Rundweg begehbar ist. Unvergesslich sein dürfte auch eine Wanderung auf den Drachenberg, auf dem die Landschaft noch immer so aussieht wie vor Tausenden von Jahren.

Mehr dazu:
www.muskauer-faltenbogen.de

Oben: Seen im Geopark Muskauer Faltenbogen
Unten: Geoparkwanderung

Wandern, wo die Natur unberührt ist

Nicht ohne Grund hat die UNESCO in der Oberlausitz zwei Schutzgebiete ausgerufen: In einer einzigartigen Landschaft können Sie und Ihre Kinder viel über die Natur lernen.



Natur, Sport und Entspannen in und am Wasser



Naturliebhaber, Sportbegeisterte und Wasserliebhaber finden hier alles, um glücklich zu werden. Wunderschöne Seen locken mit ihren ganz eigenen Reizen.

① Baden in Stadtnähe am Berzdorfer See

Nur eine halbe Stunde mit dem Fahrrad von der einmalig schönen Görlitzer Altstadt entfernt lädt Sie der Berzdorfer See mit mehreren Sandstränden zu ausgiebigem Faulenzen, Badespaß und Wassersport ein. Vom Aussichtsturm Neuberzdorfer Höhe haben Sie einen tollen Blick über den See.

② Wassersport auf dem Halbendorfer See

Wenn Sie es nicht nur im,

sondern auch auf dem Wasser mögen, dann werden Sie hier glücklich! Das Highlight des Halbendorfer Sees bei Weißwasser ist die Wakeboard- und Wasserskianlage. Ist Ihnen das etwas zu aufregend, toben Sie sich im Aqua-Park aus oder wandern Sie um den See. Ganz entspannend und sportlich zugleich ist übrigens eine Stand-up-Paddeltour.

③ Der Bärwalder See hat für alle etwas

Der Bärwalder See, nordwestlich von Görlitz gelegen, ist mit seinen 21 Kilometern Uferlänge der größte See Sachsens und mit seinem breiten, komplett asphaltierten Rundweg ein Traum für Radfahrer, Wanderer und Inlineskater. An den Stränden tummeln sich zudem Badegäste und Wassersportler.

④ Camping an der Talspeere Quitzdorf

Im Naturschutzgebiet um den Quitzdorfer See können Sie einmal so richtig entspannen. Genießen Sie die Ruhe im Anglerparadies und übernachten Sie auf einem der Campingplätze. Mit etwas Glück erhaschen Sie einen Blick auf seltene Tierarten wie den Pirol, den Seeadler oder den Fischotter.



Oben: Angeln am Stausee Quitzdorf
Unten: Inline skaten am Berzdorfer See





Muskauer Park

Der größte und wohl auch berühmteste dieser Parkanlagen ist der Muskauer Park, der nach englischem Vorbild von Herman Fürst von Pückler - Muskau geschaffen wurde. Zu Fuß lässt es sich hier wunderbar entspannen. Auch per Rad oder Kutsche können Sie den unter UNESCO Welterbestatus stehenden deutsch-polnischen Landschaftsgarten erkunden. Highlight ist das Neue Schloss mit einer spannenden Ausstellung über das Leben und Wirken von Hermann Fürst von Pückler - Muskau.

Rhododendronpark Kromlau
Nur wenige Fahrminuten von



Bad Muskau entfernt liegt der Rhododendronpark in Kromlau. Die beliebteste Zeit für einen Besuch des Landschaftsparks ist zwischen Mai und Juni zur Blüte der Rhododendren. Besonders sehenswert ist die Rakotzbrücke, die 1860 aus Basaltsteinen erbaut wurde und bekannt ist für ihre im Halbkreis geschwungene Form.

Oben: Neues Schloss
im Muskauer Park in
Bad Muskau
Mitte: Rakotzbrücke
im Rhododendron-
park Kromlau



Durch die Geschichte spazieren

Neben unberührter Natur ist das Neisseland für seine einzigartigen Park- und Gartenanlagen bekannt. Sie laden zu entspannten Spaziergängen durch wundervolle Welten ein, in denen Kunst, Kultur und Natur zusammenfließen.

Findlingspark Nochten

Für einen ausgiebigen Spaziergang empfiehlt sich auch der Findlingspark in Nochten. Ganze 7.000 Findlinge aus Skandinavien liegen hier eingebettet in sieben malerisch angelegten Gartenwelten. Die kunstvollen Inszenierungen lassen immer wieder neue, faszinierende Parkbilder entstehen und sind nicht nur für Hobby-Geologen und Botaniker ein Augenschmaus.

Wer sich für Architektur und Geschichte interessiert, sollte zudem die **Schlossanlagen in Krobnitz** und Königshain besuchen.



Oben: Lausitzer
Findlingspark
Nochten
Unten: Schloss
Krobnitz



Die Landskrone – der Hausberg der Görlitzer



Die Landskrone trägt ihren Namen völlig zu Recht. Immerhin ist der 420 m hohe Berg das weithin sichtbare Wahrzeichen von Görlitz. Aber natürlich ist die Landskrone mehr als nur ein Aussichtspunkt, der einen wunderschönen Blick auf Görlitz und das Lausitzer Gebirge ermöglicht. Sie kann auch mit einer interessanten Historie aufwarten. Erstmals erwähnt wird die Landskrone

1268 als Standort einer für Görlitz und die Region strategisch äußerst wichtigen Burg, die im 15. Jahrhundert aus Furcht vor der Etablierung von Raubrittern dem Erdboden gleichgemacht wurde. Der kriegerischen Vergangenheit zum Trotz verspricht der Görlitzer Hausberg mit seinen zahlreichen von Laubbäumen gesäumten Wanderwegen Erholung und wunderbaren Naturgenuss. Dabei führt die gut ausgeschilderte Tour die Besucher bis auf den Gipfel der Landskrone, wo ein Ausflugslokal und ein Aussichtsturm zur wohlverdienten Pause einladen.

Oben: Blick auf die Landskrone



Alles andere als ein Holzweg



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erarbeitete sich ein Unternehmen in der Nähe von Görlitz Weltruf. Die maschinelle Vorfertigung ganzer Häuser und deren Übergabe in schlüsselfertiger Form machte das Unternehmen Christoph & Unmack berühmt. Einfamilienhäuser, aber auch öffentliche Gebäude wie Schulen und Kirchen bis hin zur Flugzeughalle konnte man schon damals per Katalog bestellen. Alle aus Holz!



Tauchen Sie in Niesky in die Geschichte des Holzhausbaus ein. Fast 100 Holzhäuser können Sie heute im Stadtgebiet entdecken. Der Holzhauspfad weist den Weg zu den vier gartenstadtähnlichen Siedlungen. Das bekannteste Holzhaus erinnert an die Architektur des Bauhauses. Es wurde vom Architekten Konrad Wachsmann projiziert und ist heute Museum. Erfahren Sie noch mehr über die Geschichte und nehmen Sie teil an einer Führung durch die Werksiedlungen und einer Besichtigung der katholischen Kirche Sankt Josef.



Oben: Musterhaus in einer Nieskyer Holzhaussiedlung
Mitte: Konrad-Wachsmann-Haus
Unten: Nieskyer Holzhaussiedlung

Wandern mit der ganzen Familie in der Hohen Dubrau



Es gibt wenige Dinge, die so schön sind wie eine Wanderung. Das Naturerlebnis wird umso schöner, wenn alle mitmachen können. Nehmen Sie Ihre Familie mit auf eine herrliche Wanderung, bei der auch Kinder ihre Freude haben werden.

Unten: Spielplatz am Aussichtsturm auf dem Monumentberg

Als Hohe Dubrau bezeichnet man das Hügelland in der Nähe der gleichnamigen Gemeinde Hohendubrau. Mit 293 Metern ist der Monumentberg die höchste Erhebung in der Hohen Dubrau. Oben erwartet Sie eine Gaststätte, ein Aussichtsturm und ein Kinderspielplatz. Ein wunderbares Ziel für die ganze Familie!

Eine besonders leichte Wanderstrecke führt um den Monumentberg herum. Starten Sie die kleine Runde von nur 2,7 Kilometern in Groß Radisch und entdecken Sie herrliche, unberührte Waldwege und Bäche.



Niederspreer Teichgebiet – einzigartige Natur erleben!

Östlich vom Erlichthof in Rietschen befindet sich das Lausitzer Urstromtal. Charakteristisch für diese herrliche Landschaft ist der Wechsel von trockener Heidelandschaft, ausgedehnten Waldflächen, malerischen Teichen und saftigem Grünland, das im Norden an das größte Binnendünengebiet Deutschlands grenzt: die Muskauer Heide. Diese Vielfalt zeigt sich auch in der Flora und Fauna. In der Teichlandschaft und den versumpften Kiefern- und Birkenwäldern finden sich mehr als 60 Pflanzenarten, über 50 Brutvogelgattungen und zahlreiche Säugetierarten. Vom Sumpfporst bis zum Moosglöckchen, vom Seeadler bis zum Kranich, vom Fischotter bis zur Fledermaus – der Naturreichtum des Niederspreer Teichgebiets ist immens.

Als Ausgangspunkt der Entdeckungstour bietet sich der Parkplatz unweit vom Schloss Niederspre an. Von dort aus lassen sich die faszinierenden Landschaften und Tiere des Teichgebiets auf familienfreundlichen Rundwanderwegen mit Beobachtungstürmen erkunden und entdecken.

Oben: Naturbeobachtungstürme laden in den Niederspreer Teichen zum Entdecken ein

Ohne Zweifel gehört das Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet zu den schönsten Naturlandschaften Deutschlands. Das Niederspreer Teichgebiet vereint dabei all die wunderbaren Merkmale dieser beeindruckenden Landschaft in sich und verzaubert Besucher mit tollen Naturerlebnissen.



Rund um die Geheime Welt von Turisede

*Genusswandern
im Herzen des
Neisselandes*

Von Baumhaushotels über ein schwimmendes Café bis zum „Geheimen Versteckum“: Die Region um die Geheime Welt von Turisede bei Zentendorf hält einige erlebnisreiche Wanderwege und Ausflugsziele für Groß und Klein bereit. Wer Wandern nicht als sportlichen Langstreckenlauf, sondern genussvollen Ausflug in die Natur begreift, für den ist diese Tour genau das Richtige. Ausgangspunkt ist der Parkplatz des einzigartigen Familien-Erlebnisparks „Geheime Welt von Turisede“, der für das deutschlandweit erste Baumhaushotel bekannt ist. Vorbei am schwimmenden Neißecafé empfiehlt sich eine Wanderung entlang der Neiße zum östlichsten Punkt Deutschlands über die

Fußgängerbrücke in Deschka bis hin zur polnischen Seite. Aber auch andere attraktive Spazierwege locken mit landschaftlicher Pracht und spannenden Skulpturen am Wegesrand: Ob nun Neiße-Romantikweg, Froschwiesenwanderweg, der Vergessene Weg, der Biberwanderweg oder der Weg in den polnischen „Turius Winkel“ im Erlebnisdorf Bielawa Dolna. Dort kommt es im „Seh-Café“ mit seinem „Geheimen Versteckum“ zu tierischen Begegnungen, während der mystische Erlensumpf mit Baumhaus-Stegelabyrinth und Skulpturenpark sowie eine Übernachtung im Baumhauscamp für strahlende Gesichter in der ganzen Familie sorgen.



Oben: Einfach mal die Seele
baumeln lassen
Mitte: Wildniswelten entdecken
Unten: Neiße-Romantikweg



„Natur erleben, seltene Tier- und Pflanzenarten entdecken und Landidylle genießen“ sollte das Motto sein, wenn Sie mit Ihrer Familie den Lehrpfad erkunden. Der 3,5 Kilometer kurze Pfad beginnt am Schwarzen Schöps in Neudorf und führt von hier aus durch Wald, Dünen, Auen und Wiesen. An zahlreichen Erlebnisstationen lässt sich neben der Vielfalt von natürlichen Lebensräumen auch die Arbeit der einst hier lebenden Köhler, Steingräber und Hammerwerker kennenlernen. Am Wegesrand gibt es darüber hinaus so manch spannende Entdeckung. Denn insbesondere Kinder werden sich über die tollen Mitmach-Angebote freuen. Etwa die lustigen Flüstertüten am Schwarzen Schöps, das bezaubernde

Perfekt für Familien: Der Naturerlebnispfad Kreba-Neudorf



Klangspiel am Hammerteich
oder die zahlreichen Wissens-
quizze.

Oben: Blick auf Kreba-Neudorf
Unten: Harzgewinnung

Mitten im UNESCO-Biosphärenreservat der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft liegt der malerische Ort Kreba-Neudorf. Hier lädt ein Lehrpfad zum Staunen, Erkunden und Mitmachen ein.



Liebenswertes Flair im Naturpark Zittauer Gebirge

Südlich vom Neisseland schließt sich der Naturpark Zittauer Gebirge an. Vulkanische Restberge, romantische Talauen und märchenhafte Sandsteinformationen prägen sein Profil. Gipfel bilden die höchsten Berge Lausche und Hochwald mit knapp 800 Metern. Circa 435 km gut markierte Wanderwege finden Sie hier. Aber auch historische Städte mit Kulturschätzen wie den Zittauer Fastentüchern und dem gusseisernen Turm in Löbau bieten interessante Ausflugsziele. Ein besonderer Blickfang sind die in Europa einmaligen Umgebendhäuser, eine Kombination aus slawischer Blockbauweise und dem Fachwerkbau deutscher Siedler.

Hoch hinaus im Lausitzer Gebirge

An den Naturpark schließt sich auf tschechischer Seite das Lausitzer Gebirge an. Das

Von liebenswürdig bis prächtig: Das Zittauer und Lausitzer Gebirge

Sandsteinformationen, vulkanische Kuppen, malerische Täler und bizarre Felsgebilde: Die Grenzregion Deutschland und Tschechien hält viele landschaftliche Besonderheiten bereit.

Bergland in Nordböhmen gehört mit seinen prächtigen Gipfeln rund um den Jedlová-Berg, den Klíč, den Hvozď oder den Studenec seit 1976 in die erlesene Riege der Landschaftsschutzgebiete. Wie im Zittauer Gebirge sind auch hier die Umgebendhäuser charakteristisch und ortsbildprägend. Am Rande von Naturlehrpfaden und ausgewiesenen Wanderwegen ragen immer wieder bizarre Sandsteinfelsen empor, deren Anblick wohl nur noch von den fantastischen Fernsichten auf den Gipfeln übertroffen wird.

Mehr dazu:

www.zittauer-gebirge.com

www.luzicke-hory.cz



Oben: Naturpark Zittauer Gebirge
Unten: Lausitzer Gebirge

Berg Klíč im Lausitzer Gebirge

Der Aufstieg auf den Klíč belohnt mit einem wunderschönen Rundumblick und einer spannenden Tier- und Pflanzenwelt.

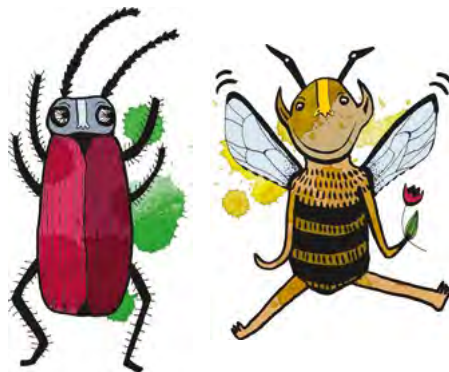


Eines der schönsten und markantesten Wahrzeichen des Lausitzer Gebirges in Tschechien ist der 760 Meter hohe Berg Klíč, der sich südlich vom Neisseland befindet. Allein durch seine konische Form ist der Kegelberg schon von weitem ein echter Hingucker. Durch eine spezielle Ausprägung der Natur, die sich so erst wieder im Riesengebirge oder in der Hohen Tatra findet, leben hier viele bunte Käfer- und Insektenarten. Aber auch die Pflanzenwelt bietet einige Besonderheiten: Wie auf dem Rotstein gedeihen hier viele einzigartige Pflanzen wie die wunderschöne Türkenbundlilie. Kein Wunder also, dass der obere Teil des Berges wegen seiner seltenen Flora zum Nationalen Naturreservat erklärt wurde und daher nur auf gekennzeichneten

Wanderwegen besritten werden darf. Doch diese Wege sind ein Erlebnis – und auf dem Gipfel angekommen, werden Wanderer mit einem herrlichen Rundumblick auf das Böhmisches Mittelgebirge und das Isar- und Riesengebirge belohnt.

Hinweis: Der Berg kann am besten von der kleinen Gemeinde Svor aus bestiegen werden, die obendrein mit ihrem Naturlehrpfad Wissenswertes über die Naturbesonderheiten und Geschichte der Region bereithält.

Mehr dazu:
www.obecsvor.cz



Rechts: Berg Klíč
Links: lustige Figuren
gibt es entlang des
Naturlehrpfades zu
entdecken



www.neisseland.de

Herausgeber/Text: Touristische Gebiets-
gemeinschaft NEISSELAND e. V.
Gestaltung: Katarzyna Luzia, ENO mbH
Kartenvorlage: SIMPLYMAPS.de
Druck: Druckzone GmbH & Co. KG
Auflage: 10.000

© Oktober 2019. Alle Rechte vorbehalten.
Bildnachweise: Marcel Schröder, Rotstein-
verein e.V., SOMV gGmbH, Fouad Vollmer
Werbeagentur, Rainer Weisflog, Stiftung
„Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, Thomas
Mucha, Achim Keiper, Peter Berwig,

Stadtverwaltung Niesky, Kulturinsel Einsiedel, Ralf M.
Schreyer (BRV), Rene Pech/TGG Naturpark Zittauer
Gebirge/Oberlausitz e.V., Petr Germanic, Radek
Timoftej, Kateřina Jonáková, Gemeinde Svor (CZ)



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.